

Der Vorsprung schmilzt

Zu viele Ausfälle: BHC holt drei von sechs möglichen Punkten

VON OLAF DOROW

Bremen. Gerät das klare Ziel, in die Erste Bundesliga zurückzukehren, in Gefahr? Zumindest zu schnellen Zweifeln neigende Beobachter hatten Grund zur Annahme, das zu denken. Die Hockey-Damen des Bremer HC, unglücklich abgestiegen aus der Bundesliga, haben am Sonnabend in Düsseldorf ihr erstes Saisonspiel in der zweiten Liga verloren. Der DSD Düsseldorf, der in der Szene und auch beim BHC als stärkster Kontrahent im Kampf um den einen zu vergebenen Aufstiegsplatz gilt, siegte glatt mit 2:0. Der Vorsprung der Bremerinnen schmolz auf drei Punkte.

Ein allzu pessimistischer (Bremer) Blick auf die aktuelle Lage in der 2. Bundesliga sollte allerdings dringend relativiert werden. Wozu es gleich mehrfachen Anlass gibt. Zum Einen habe dem Team in Düsseldorf nur eine einzige Austauschspielerin zur Verfügung gestanden, berichtet Nationalspielerin Lena Frerichs, die nach ihrem Kreuzbandriss Fortschritte in ihrer Reha vermelden kann und derzeit als Co-Trainerin von Chefcoach Florian Keller fungiert. Kurzfristig waren im BHC-Kader

zwei Spielerinnen ausgefallen. Drei weitere hätten sich erkältet und seien angeschlagen ins Spiel gegangen. „Wir haben alles reingelegt, aber mit den Ausfällen wirds natürlich schwierig gegen die zweitbeste Mannschaft der Liga“, sagte Frerichs.

Zum Zweiten ließ auch Düsseldorf am Sonntag einen Punkt liegen, spielte gegen Heimfeld 2:2 und gewann „nur“ das Penalty-Schießen, das neu eingeführt wurde für den Fall von unentschiedenen Spielständen nach 60 Minuten. Und vor allem drittens: Am Sonntag musste der Bremer HC ein zweites Mal am Wochenende antreten – und siegte 2:1. Zwei per direktem Schuss verwandelte Ecken von Julia Micheel (42. und 46. Minute) brachten letztlich die drei Punkte, Crefeld gelang in der 53. Minute nur noch der Anschlusstreffer.



Julia Micheel

FOTO: KOCH

„Der Sieg gegen Crefeld war richtig wichtig“, sagte Lena Frerichs. Verdient sei er allemal gewesen. Zwei weitere Spielerinnen seien aus Bremen nachgereist zum Spiel und hatten das Team verstärken können. Nur „sensationelle“ Crefelder Torfrau-Paraden hätten einen höheren Bremer Sieg verhindert. Frerichs: „Wir waren klar überlegen.“